

# Ganzheitliche Qualität in der Bissnahme

## Funktionsstuhl OrthaS bietet Zahnarzt, Techniker und Patienten viele Vorteile

Jede Körperstellung beeinflusst den Biss. Umgekehrt haben kaufunktionelle Fehlfunktionen Auswirkungen von Kopf bis Fuß. Diese Wechselwirkungen können bei Nichtbeachtung Ursache für Misserfolge bei der Funktionsdiagnostik, CMD-(Craniomandibuläre Dysfunktion)-Therapie und prothetischen Versorgung Betroffener sein. Zur Vermeidung körperhaltungsbedingter Ergebnisverfälschungen dient der Orthoanalysen-Stuhl (*OrthaS*) als „Bissnahmehelfer“ für jede Form der Bissregistrierung (Abb. 1).

Als einziger haltungsdefinierender Funktionsstuhl erlaubt er eine der persönlichen Physiologie des Patienten entsprechende reproduzierbare Körperpositionierung. Die Anwendung des *OrthaS* konkurriert nicht mit anerkannten Methoden der Bissregistrierung. Jedoch wirkt er als „Katalysator“ immer ergebnisverbessernd, weil in hohem

Maße körperhaltungsbedingte Einflüsse auf die Stellung der Kiefergelenke minimiert werden können.

Auf der Suche nach dem „richtigen“ Biss haben sich unterschiedliche Methoden, Techniken und Philosophien entwickelt. Die Ergebnissenauigkeit hängt von verschiedenen Faktoren und Wechselbeziehungen ab. Wechselwirkungen von Körperhaltung/-stellung zur Bisslage und umgekehrt können Verursacher unerklärbarer Misserfolge sein. Dieser Einfluss der körperlichen Position des Patienten auf seinen in dem Moment gezeigten Biss wurde erst in jüngerer Zeit nachgewiesen.

Vermeintlich unscheinbare räumliche Veränderungen der Körperstatik sind in Wirklichkeit hoch dynamische Ereignisse, die zu jeweils „anderen“ Ergebnissen im Bereich der Okklusion und der Kiefergelenke führen. Ein Beispiel: Je ausgeprägter die Lordose in der Lendenwirbelsäule, desto retraler steht in den meisten Fällen die Mandibula und umgekehrt. Permanent beeinflussen miteinander reagierende Körpersysteme die Stellung der Kiefergelenke und die jeweils gezeigte momentane Bisslage (Abb. 2). Bisslagefehlstellungen (auch durch Zahnersatz) wirken sich umgekehrt auf Körperstatik und Körperhaltung aus. Daher ist zur Vermeidung bisslageverändernder Körperhaltungen eine medizinisch gewünschte und nachvollziehbare Körperpositionierung des Patienten von außergewöhnlicher Bedeutung.

### Körperstatik und -dynamik werden berücksichtigt

Die neue Methodik der Bisslagenbestimmung unter Berücksichtigung ganzkörperlicher Wechselwirkungen beachtet in dem interdisziplinären Konzept die mit Funktionsstörungen des Kausystems assoziierten Auswirkungen auf andere Körperregionen. Dabei werden die von der Körperstatik

